

Protokoll der Sitzung des Beirates Gröpelingen am 29.10.2025
im Quartiersbildungszentrum „Morgenland“, Morgenlandstraße 43, 28237 Bremen

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

Nr.: XIV/05/25

anwesend sind:

Kristin Blank	Hanspeter Halle	Arndt Overbeck
Timm Brethauer	Pierre Hansen	Ute Pesara
Marijanne Eberl	Norbert Holzapfel	Martin Reinekehr
	Özlem Kara	Tobias Stehle
		Dieter Winge

verhindert sind:

Nesrin Aslim
Yakup Melith Celik
Mustafa Alkan Ertunc
Marina Grünwald
Rosemarie Kwidzinski

Gäste:

PR Stephan Alken / Leiter Polizeikommissariat West
Eva Carneiro Alves / Ref. 24 „Psychiatrie und Sucht“ Senatorin für Gesundheit),
Joshua Hühne / Drogenberatung (Ambulante Suchthilfe Bremen)
Nele Klein / Beauftragte für stadtteil- und quartiersbezogene Angelegenheiten Bremen-Gröpelingen, Ref. 13 (Senatskanzlei)

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/04/25 vom 10.09.2025

TOP 3 Sicherheitslage im Stadtteil

a. **Gesamteinschätzung aus polizeilicher Sicht**

dazu: PR Stephan Alken / Leiter Polizeikommissariat West

b. **Drogenhilfe: Strategische Sach- und Planungsstände; aktuelle Eindrücke der Streetwork**

dazu: Eva Carneiro Alves / Ref. 24 „Psychiatrie und Sucht“ Senatorin für Gesundheit),
Joshua Hühne / Drogenberatung (Ambulante Suchthilfe Bremen gGmbH)

c. **„Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen“: Zwischenergebnisse**

dazu: Nele Klein / Beauftragte für stadtteil- und quartiersbezogene Angelegenheiten Bremen-Gröpelingen, Ref. 13 (Senatskanzlei)

TOP 4: Anträge, Anregungen und Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten

a) Jugendvertretung b) BürgerInnen c) Seniorenvertretung d) Beirat

TOP 5: Bericht des Beiratssprechers

TOP 6: Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

Die Beschlussfähigkeit des Beirates wird festgestellt, die Tagesordnung in der vorgeschlagenen Form einstimmig verabschiedet.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/04/25 vom 10.09.2025

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Sicherheitslage im Stadtteil

a. Gesamteinschätzung aus polizeilicher Sicht

Kommissariatsleiter Stephan Alken stellt anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) die stadtteilrelevanten Aspekte heraus.

Die Zahl der Straftaten insgesamt ist gestiegen, allerdings fokussiert sich dies in Gröpelingen auf spezifische Deliktsgruppen.

Raub- und Körperverletzungsdelikte sind insgesamt zurückgegangen, fokussieren sich allerdings auf bestimmte Orte im Stadtteil, hier insbesondere auf den Bürgermeister-Koschnick-Platz.

Schwere Körperverletzungsdelikte, die sich in Gröpelingen verzeichnen ließen, qualifiziert die Polizei als endemische Delikte innerhalb einschlägiger Milieus, von denen die Wohnbevölkerung weithin nicht betroffen sei.

In der Kategorie „Eigentumsdelikte“ ist demgegenüber ein Anstieg der aufgelaufenen Fälle zu verzeichnen, hier vor allem Fahrzeugaufbrüche aber auch Diebstahl von Werkzeugen aus Privathäusern und gewerblichen Einrichtungen, die zumeist im Zusammenhang mit der örtlichen Drogenszene stünden.

Während erfreulicherweise die Anzahl von Fahrraddiebstählen im Vorjahreszeitraum zurückgegangen sei, richteten die Täter das Augenmerk nun erkennbar auf hochwertige E-Bikes.

Herr Alken schließt mit der Ankündigung, dass eine zentrale Anzeigenannahmestelle im neuen Kommissariat auf dem BSAG-Depot-Gelände ab Mo., 03.11.2025 seine Pforten öffne, und ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, im Bedarfsfall von dem Angebot Gebrauch zu machen; dies helfe im Übrigen auch der Polizei, ein objektives Lagebild zu gewinnen, sofern es darum gehe, einen Teil der bislang nicht erfassten Delikte aus dem Dunkelfeld zu holen.

b. Drogenhilfe: Strategische Sach- und Planungsstände; aktuelle Eindrücke der Streetwork

Eva Carneiro Alves / Ref. 24 „Psychiatrie und Sucht“ Senatorin für Gesundheit führt aus, dass der Bremische Senat eine Fortführung der städtischen Drogenhilfestrategie per Beschluss zugesichert hat.

Der Fokus im Stadtteil liegt derzeit auf der Erzielung einer Immobilie, die dem Betroffenenkreis Ruheräume und ein Minimum an ambulanter Fürsorge gewährleisten soll, dies auch um die Situation am Szenetreff Debstedter Str./Ecke Stapelfeldstr., der ursprünglich ausschließlich für die AlkoholabhängigenSzene gedacht war, zu entschärfen. Die Prüfung möglicher Standorte ziehe sich derzeit noch hin, da ein geeignetes Objekt einem umfassenden Kriterienkatalog zu genügen habe (u.a. hinreichender Abstand zu Schulen und KiTas, Brandschutzaspekten u.v.m.).

Joshua Hühne, Streetworker der Ambulanten Suchthilfe Bremen e.V. weiß aus eigener Anschauung von einer Expansion der Drogenszene im Stadtteil zu berichten. Auch infolge von Verdrängungseffekten aus der Bahnhofsvorstadt seien vermehrt junge Konsumierende im Stadtteil anzutreffen, die Präsenz von Crack und synthetischen Opoiden mache sich zudem zunehmend bemerkbar.

c. „Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen“: Zwischenergebnisse

Die Stadtteilbeauftragte Nele Klein, stellt das Netzwerk „Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen“ – angesiedelt in der Senatskanzlei - und deren bereits erzielte

Ergebnisse im Streben, die Sicherheit und Sauberkeit und damit die Lebensqualität im Stadtteil insgesamt zu verbessern, vor (Anlage 1).

Durch intensive Vernetzungsarbeit zwischen den verschiedenen Verwaltungszweigen, Wohnungsbauunternehmen, Entsorgern, und örtlichen Trägern in diesem Gremium werden konkrete Absprachen zur vereinfachten Bearbeitung von Problemen getroffen, hierzu zählen neben vielen anderen Maßnahmen vor allem

- ein gezieltes Hinwirken auf effizientere Formen der Müllentsorgung, bspw. durch vermehrte Wiedereinführung von gelben Tonnen in Quartieren, wo sich dies aus Platzgründen anbietet, da eine Entsorgung via „gelbe Säcke“ oft mit negativen Begleiterscheinungen wie „Flugmüll“ einhergeht.
- insgesamt einer beschleunigten Beseitigung wilder Müllaufkommen im öffentlichen Raum.
- der Hebung des subjektiven Sicherheitsgefühls im Wege einer verbesserten Ausleuchtung von Angsträumen (in Vorbereitung dazu steht eine konzertierte Quartierbegehung durch Behörden, Ordnungsdienst und Polizei und Ortspolitik, um entsprechende Problemorte im Quartier zu identifizieren und zu entschärfen).
- der Bekämpfung von sog. „Schrottimmobilien“ und überbelegten Häusern durch die Nutzung der neu eingeführten gesetzlichen Grundlagen („Wohnraumschutzgesetz“ und „Wohnraumaufsichtsgesetz“). Unter der Ägide des SK-Fachreferates, wurden bereits gezielte Überprüfungen fraglicher Objekte unter Einbeziehung verschiedener Zweige der Eingriffsverwaltung durchgeführt, die sich als zielführend erwiesen haben. Diese Strategie wird, gestützt auf die gewonnenen Erfahrungen, nun verstetigt bei weiteren Objekten gefahren werden.

Im Ergebnis der Ausführungen von Frau Klein und der sich anschließenden Aussprache mit Beirat und Stadtteilöffentlichkeit deutet sich an, dass mit der „Sicherheitspartnerschaft“ ein neuartiges Instrument etabliert werden konnte, welches die Bearbeitung der schwelenden Probleme im Stadtteil qualitativ auf neue Füße stellt und dessen positive Auswirkungen in den kommenden Jahren sichtbar zu werden versprechen.

Die Ausführungen der Referentinnen und Referenten stoßen im Beirat und dem anwesenden Stadtteilpublikum auf positive Resonanz.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten

a. Jugendvertretung:

Aus dem Jugendforum ist kein Vertreter zugegen, dieser Unter-TOP entfällt infolgedessen. Kenntnisnahme.

b. BürgerInnen:

- Spielplatz Reiherstraße: Auf dem Gelände wuchern Brennesselstauden, die einer sinnvollen Nutzung der Anlage entgegenstehen. Es wird zugesichert, die befassten Stellen zu verständigen. Kenntnisnahme.
- Sachstand künftiger Quartiersplatz an der Fischerhuder Str. (ehem. Schulparkplatz): Der Sachstand zu den Umbaumaßnahmen wird im Bildungsausschuss und im Forum des Integrierten Entwicklungsgremiums (IEK) als mittelgebender und die Planung koordinierender Stelle weiterverfolgt. Zu gegebener Zeit werden neue Sachstände bekanntgegeben, Kenntnisnahme.
- Oslebshauser Bhf.: Es wird beklagt, dass die Gehwegbreiten durch das nahezu dauerhafte Parken durch Anlieferer des ortsansässigen Gemüsehändlers beeinträchtigt werden, was insbesondere für gehbehinderte Personen ein Hindernis darstellt.

c. Seniorenvertretung:

Martin Brzostowski stellt die neue Broschüre „Älter werden im Bremer Westen“ vor, welche Informationen zur lokalen Angebotsinfrastruktur für ältere Menschen beinhaltet. Diese ist an den bekannten Stellen im Stadtteil kostenfrei zu beziehen. Kenntnisnahme.

d. Beirat:

- Faktion Bd. 90/Die Grünen (Anlage 2): „Wiederherstellung der Bordsteinabsenkung für Radfahrer aus Richtung Oslebshauser Heerstraße an der Kreuzung Oslebshauser Heerstraße / Ritterhuder Heerstraße“: Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- Faktion Bd. 90/Die Grünen (Anlage 3): „Prüfauftrag zur Nutzung eines Geländes zwischen Carl-Krohne-Straße, Gröpelinger Wettern und Autobahn als Hundefreilauffläche“: Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- CDU-Faktion (Anlage 4): „Auskunftsersuchen zur Entwicklung synthetischer Opioide und Auftreten von Fentanyl in Gröpelingen und Oslebshausen“: Zurückziehen des Antrages, und Wiederaufruf, sobald sich ein verstetigtes Lagebild gibt (einstimmige Beschlussfassung).
- Faktion Die Linke (Anlage 5): „Einrichtung eines ‚Runden Tisches Szenetreff‘: Ablehnung der Einrichtung eines eigenständigen Gremiums, stattdessen Überweisung des zugrundeliegenden Forderungskataloges in die „Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen“ (einstimmige Beschlussfassung).
- Faktion Die Linke (Anlage 6): „Fortschreibung der Integrierten Drogenhilfestrategie (IDHS) 2025-2027“: Überweisung in die „Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen“ (einstimmige Beschlussfassung).
- Faktion die Linke (Anlage 7): „Stellungnahme des Beirats Gröpelingen zur Antwort der Senatskanzlei auf den Beiratsbeschluss zur Einführung eines Umwelt- und Sozialatlases für Bremen vom 24.10.2025“: Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).

TOP 5: Bericht des Beiratssprechers

Der Beiratssprecher spricht in seinem Bericht nachfolgende Sachverhalte an, die er als Missstände brandmarkt und abgestellt zu sehen wünscht (Anlage 8):

- Sozialpolitisch: Verärgerung über die pauschale Ablehnung der durch den Beirat eingereichten Haushaltsanträge. Weder erfolgten im Vorfeld Rückfragen der adressierten Behörden, noch wurde eine inhaltliche Aussprache von deren Seite angeboten.
- Bildungspolitisch: Kritik an der Bildungsbehörde, da aus Sicht der Ortspolitik dem demographischen Wandel nicht ausreichend Rechnung getragen wurde. Zwar erkennt der Beirat an, dass KiTas baulich hergerichtet wurden, eine ausreichende Unterlegung mit entsprechendem Personal hingegen fehlt.
- Hinsichtlich der schulischen Versorgung insgesamt wird bemängelt, dass die Schülerzahlen steigen und in Antwort darauf anstatt eines Schulausbau allerdings die Klassenstärken erhöht und Räume aufgrund von Flächenplänen teilweise zweckentfremdet würden. und der dringende W-& E-Ausbau an den Oberschulen NOG und GSW nicht stattfindet. Mangelnde Transparenz: Die ressortübergreifend angekündigte Behördenpraxis, künftig keine Fachreferenten mehr in die Beiräte entsenden zu wollen und eine Aufforderung an die Beiräte, ihre Fragen künftig stattdessen zuvorüberst schriftlich über Behörden einzureichen stößt auf massive Vorbehalte seitens der Ortspolitik. Dies verzögert die Bearbeitung stadtteilrelevanter Themen erheblich und droht die Mitwirkungsrechte der Beiräte zu untergraben.
- Stadtteilbudget in Verkehrangelegenheiten: Eine raschere Umsetzung der Beiratsbeschlüsse und eine Information über die Sachstände wird angemahnt.

Im Ergebnis einer sich anschließenden kurzen Aussprache verabschiedet der Beirat die Erklärung des Beiratssprechers als Beiratserklärung (einstimmige Beschlussfassung). Eine Zuleitung an die SK wird durch das Ortsamt zugesichert.

TOP 6: Verschiedenes / Mitteilungen des Amtes

Hierzu liegt nichts vor. Kenntnisnahme.

Vorsitz:

Beiratssprecher:

Protokoll:

Cornelia Wiedemeyer

Martin Reinekehr

Ingo Wilhelms

